



Ramazan Kuruyüz

Stadt Gießen 21.09.2009 "Unschätzbare Förderung der Integration"

Iftar-Fest: Plädoyer für Islamunterricht in deutscher Sprache

GIESSEN (kjf). "Die meisten universalen ethisch-moralischen Werte und kulturellen und humanitären Errungenschaften der Menschheit haben ihre Wurzeln ohne Zweifel in den Religionen." Das sagte Ramazan Kuruyüz, der Vorsitzende der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen (IRH), im Audimax der Justus-Liebig-Universität. Dorthin hatte die IRH zum traditionellen Fastenbrechen, dem Iftar, mit dem das Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan begangen wird, geladen. Neben zahlreichen Mitgliedern nahmen auch Freunde jeden Glaubens und prominente Gäste aus der Politik an diesem hohen islamischen Feiertag teil. Nach den Grußworten des Integrationspolitischen Sprechers der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Gerhard Merz, und des Gießener Stadtrats Prof. Dr. Heinrich Brinkmann ging Kuruyüz vor allem auf die Möglichkeiten der Integration von Menschen der Islamischen Glaubensgemeinschaft in die bundesrepublikanische Gesellschaft ein. Kindern sollte an den Schulen Islamunterricht in deutscher Sprache gegeben werden. Die Verbindung des Glaubenshintergrunds mit der Sprache des neuen Heimatlandes sei eine unschätzbare Förderung der Integration, so Kuruyüz. Für die Identifikation mit den staatlichen und moralischen Werten unserer Gesellschaft sei es wichtig, dass der Islam als Religion gleichwertig neben den anderen Religionen stehe.

Religionsgemeinschaften brauche auch der moderne Staat, damit moralische Werte nachhaltig vermittelt werden, so der Redner. "Nach unserer islamischen Überzeugung haben alle Propheten und Gesandten die gleichen universalen ethisch-moralischen Werte verkündet, weil sie dazu von dem einen und selben Gott beauftragt wurden", so Kuruyüz. Deshalb sei es nicht erstaunlich, wenn gleiche oder ähnliche Gebote wie die Zehn Gebote in der Bibel auch im Koran und der Sunna, der Sammlung der Worte des Propheten, zu finden seien. Die Werteordnung der westlichen Gesellschaft basiere, ebenso wie die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, auf diesen Geboten. Eine Kooperation des Kultusministeriums mit der IRH bei der Einrichtung des Islamunterrichts werde dazu beitragen, dass muslimischen Kindern ein authentisches und überzeugendes Islamverständnis beigebracht werde.

Nach der Festrede gab es zunächst musikalische Darbietungen von zwei Kindergruppen, bevor mit den Grußworten von Ali Kizilkaya, dem Vorsitzenden des Islamrats für die Bundesrepublik Deutschland, und Pfarrer Frank-Tilo Becher, dem evangelischen Dekan für die evangelischen und katholischen Dekanate, das offizielle Festprogramm endete. Bild: Frahm